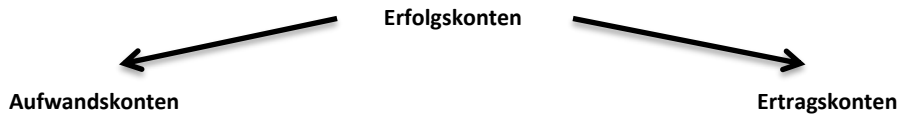


Die Erfolgskonten und das Gewinn- und Verlustkonto (GuV-Konto)

Geschäftsvorfälle, bei denen nur die Bestandskonten betroffen sind, haben keinen Einfluss auf das Eigenkapital und somit auch nicht auf den Gewinn/ Verlust des Unternehmens.

Geschäftsvorfälle, bei denen jedoch Erfolgskonten betroffen sind, haben Einfluss auf das Eigenkapital und somit auf den Gewinn/ Verlust des Unternehmens.

Die Erfolgskonten sind Unterkonten des Kontos Eigenkapital.

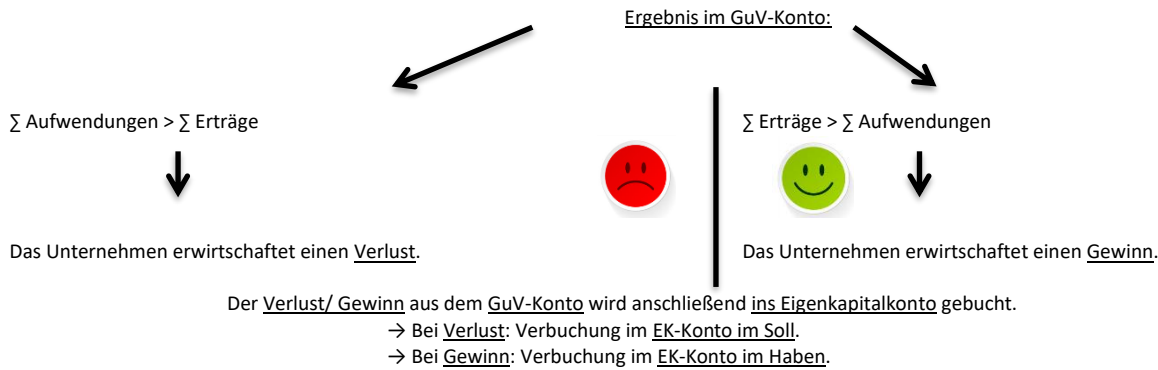


Aufwendungen führen zu <u>Verlusten</u> und zur <u>Verringerung</u> des EK.		Erträge führen zu <u>Gewinnen</u> und zur <u>Erhöhung</u> des Eigenkapitals.	
Aufwendungen werden in den Aufwandskonten im <u>Soll</u> gebucht.		Erträge werden in den Ertragskonten im <u>Haben</u> gebucht.	
<u>Grund:</u> Im Eigenkapitalkonto führt eine Buchung im Soll auch zur Verringerung des EK.		<u>Grund:</u> Im Eigenkapitalkonto führt eine Buchung im Haben auch zur Erhöhung des EK.	
Beispiele für Aufwandskonten		Beispiele für Ertragskonten	
Aufwendungen für Rohstoffe	Bei Verwendung/ Verarbeitung von Rohstoffen in der Produktion. Die Rohstoffe selbst sind bereits eingekauft worden.	Umsatzerlöse für Erzeugnisse	Verkauf von selbst produzierten Waren
Aufwendungen für Hilfsstoffe	s. o.	Umsatzerlöse für Handelswaren	Verkauf von Handelswaren (nicht selbst produziert)
Aufwendungen für Energie und Treibstoffe	z. B. Strom, Benzin ...	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	Falls wir selbst Grundstücke/ Gebäude vermieten/ verpachten
Instandhaltung und Reparatur	z. B. Kosten für die Wartung/ Reparatur einer Maschine durch eine Fremdfirma	Provisionserträge	Falls wir selbst Provisionen von jemand anderem bezahlt bekommen (z. B. für den Verkauf von Fremdprodukten)
Vertriebsprovisionen	Für Mitarbeiter wie Handelsvertreter, die für uns verkaufen	Zinserträge	z. B. für Sparguthaben
Löhne	Werden eher in der Produktion/ Fertigung bezahlt.		
Gehälter	Werden eher den Angestellten (z. B. im Büro) bezahlt.		
Miet- und Pacht aufwendungen	Wenn wir selbst Miete für z. B. Lagerräume zahlen müssen.		
Leasingaufwendungen	Für geleaste Anlagen-Gegenstände, wie z. B. KfZ, Maschinen ...		
Kosten des Geldverkehrs	z. B. für Kontoführungsgebühren		
Rechts- und Beratungskosten	z. B. Kosten für den Anwalt, Steuerberater		
Büromaterial	→ Verbrauchsmaterial im Büro wie z. B. Papier, Stifte ... → auch gültig für Vermögensgegenstände mit Nutzungsdauer > 1 Jahr aber Anschaffungskosten < 150,00 EUR (z. B. Taschenrechner, Locher ...).		
Postgebühren			
Telefongebühren			
Werbung			
Spenden			
Versicherungsbeiträge			
Grundsteuer	Wird regelmäßig der Stadt/ Gemeinde für den Wert des Grundstückes gezahlt		
KfZ-Steuer	Wird regelmäßig für den Fuhrpark gezahlt		
Zinsaufwendungen	z. B. für die Zahlung von Soll-Zinsen des Girokontos (Dispositions-Kredit)		
Gewerbesteuer	Wird der Stadt/ Gemeinde auf den Gewinn/ Ertrag des Unternehmens gezahlt		
Körperschaftsteuer	Wird von Kapitalgesellschaften (z. B. GmbH/ AG) an den Bund/ Länder auf den Gewinn/ Ertrag des Unternehmens gezahlt		

Grundsätzlich sind die Aufwandskonten und die Ertragskonten strikt getrennt von den Bestandskonten (Aktiv- und Passivkonten) zu führen.

In den Erfolgskonten gibt es keine Anfangsbestände.

Wenn alle Geschäftsvorfälle in den Aufwandskonten (im Soll) und Ertragskonten (im Haben) verbucht worden sind, werden die Salden zunächst ins Gewinn- und Verlustkonto (GuV-Konto) übertragen. Hier kann der Gewinn oder Verlust des Unternehmens ermittelt werden.



Fallbeispiel 1 (Erwirtschaftung eines Gewinns):

1. Für die Wartung und Reparatur einer Produktionsmaschine durch eine auswärtige Firma erhalten wir eine Rechnung in Höhe von 1 500,00 €.
2. Wir verkaufen von uns erstellte Produkte im Wert von 5 000,00 € und verschicken eine Rechnung.
3. Ein Hilfsarbeiter lässt sich seinen Lohn in Höhe von 1 200,00 € in bar auszahlen.
4. Für unser Bankguthaben erhalten wir von der Hausbank eine Gutschrift in Höhe von 100,00 €.

Buchungssätze:

Konten	Soll	Haben
Instandhaltung und Reparatur an Verbindlichkeiten a.LL.	1 500,00	1 500,00
Forderungen a.LL. an Umsatzerlöse für Erzeugnisse	5 000,00	5 000,00
Löhne an Kasse	1 200,00	1 200,00
Bank an Zinserträge	100,00	100,00

Verbuchungen in den Erfolgskonten (Anmerkung: Die Buchungen in den Bestandskonten werden hier nicht dargestellt):

Soll	Instandhaltung u. Reparatur	Haben
<u>1. Verb. a.LL.</u>	<u>1 500,00</u>	<u>GuV</u> 1 500,00
Soll	Löhne	Haben
<u>3. Kasse</u>	<u>1 200,00</u>	<u>GuV</u> 1 200,00
Soll	Umsatzerlöse für Erzeugnisse	Haben
<u>GuV</u>	<u>5 000,00</u>	<u>2. Ford. a.LL.</u> 5 000,00
Soll	Zinserträge	Haben
<u>GuV</u>	<u>100,00</u>	<u>4. Bank</u> 100,00
Soll		Haben
Instandhaltung u. Reparatur	1 500,00	Umsatzerlöse für Erzeugnisse
Löhne	1 200,00	Zinserträge
<u>Eigenkapital</u>	<u>2 400,00</u>	<u>5 000,00</u>
	<u>5 100,00</u>	<u>5 100,00</u>

Buchungssatz der Übertragung des Saldos aus dem Konto „Löhne“ in das GuV-Konto (als Beispiel):

Konten	Soll	Haben
GuV an Löhne	1 200,00	1 200,00

→ Die **Erträge** (5000,00 €) sind höher als die **Aufwendungen** (2 700,00 €): Das Unternehmen hat somit einen **Gewinn** in Höhe von 2 400,00 € erwirtschaftet.

→ Der Gewinn wird im GuV-Konto als Saldo auf der Soll-Seite verbucht und anschließend in das Konto „Eigenkapital“ übertragen. Der Gewinn erhöht somit das Eigenkapital. Im Konto „Eigenkapital“ (→ passives Bestandskonto!) wird der Gewinn auf der Haben-Seite verbucht.

Übertragung des Gewinns in das Konto Eigenkapital (Fortsetzung):

Soll		Gewinn- und Verlustkonto (GuV)		Haben	
Instandhaltung u. Reparatur	1 500,00	Umsatzerlöse für Erzeugnisse	5 000,00		
Löhne	1 200,00	Zinserträge	100,00		
<u>Eigenkapital</u>	<u>2 400,00</u>				
	<u>5 100,00</u>				<u>5 100,00</u>

Soll		Eigenkapital		Haben	
Schlussbilanzkonto	102 400,00	Anfangsbestand	100 000,00		
		<u>GuV</u>	<u>2 400,00</u>		
	<u>102 400,00</u>				<u>102 400,00</u>

Buchungssatz der Übertragung des Gewinns aus dem GuV-Konto in das Konto „Eigenkapital“:

Konten	Soll	Haben
GuV	2 400,00	
an Eigenkapital		2 400,00

→ Das Eigenkapital hat sich von 100 000,00 € auf 102 400,00 € erhöht und wird anschließend in das Schlussbilanzkonto übertragen.

Fallbeispiel 2 (Erwirtschaftung eines Verlusts):

Soll		Gewinn- und Verlustkonto (GuV)		Haben	
Gehälter	3 500,00	Umsatzerlöse für Handelswaren	2 000,00		
Mietaufwendungen	3 000,00	Provisionserträge	500,00		
<u>Büromaterial</u>	<u>1 000,00</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>5 000,00</u>		
	<u>7 500,00</u>				<u>7 500,00</u>

Soll		Eigenkapital		Haben	
<u>GuV</u>	<u>5 000,00</u>	Anfangsbestand	100 000,00		
<u>Schlussbilanzkonto</u>	<u>95 000,00</u>				
	<u>100 000,00</u>				<u>100 000,00</u>

→ Die Aufwendungen (7 500,00 €) sind höher als die **Erträge** (2 500,00 €): Das Unternehmen hat somit einen **Verlust** in Höhe von 5 000,00 € erwirtschaftet.

→ Der Verlust wird im GuV-Konto als Saldo auf der Haben-Seite verbucht und anschließend in das Konto „Eigenkapital“ übertragen. Der Verlust vermindert somit das Eigenkapital. Im Konto „Eigenkapital“ (→ passives Bestandskonto!) wird der Verlust auf der Haben-Seite verbucht.

→ Das Eigenkapital hat sich von 100 000,00 € auf 95 000,00 € vermindert und wird anschließend in das Schlussbilanzkonto übertragen.